



„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des  
Stammtisch – Untereschbach e.V.

# Die Weiche

seit April 1992 in Untereschbach



Titelbild: Papier Gabelstapler (1:220)

Foto: Dietmar Stähler

Bild Seite 3:

Foto: Heinz Schramm

# Inhalt 1 / 2018



Aufarbeitung Gepäckwagen im Eisenbahnmuseum Dieringhausen

Foto: Dietmar Stähler

## Inhalt:

In eigener Sache .....	4
Creativ - Modellbau - Klingenhöfer.....	6
Bastelaktion Bierdeckel .....	8
Sonderwagen von Altenbeken 2018.....	11
Ein neues Produkt entsteht.....	12
Neue Lampen.....	16
Hafen Diorama Marienfeld .....	17

# In eigener Sache

*Liebe Stammtischfreunde und –freundinnen*

*Vor Euch liegt die aktuelle Ausgabe unsere Vereinszeitung „Die Weiche“*

*Dieses mal vollgepackt mit Basteltips und –stories als kleine Anregung und Aufmunterung verstanden für die kommenden Wochen doch sich ein paar Gedanken zu machen, was den als nächstes auf der Werkbank im Keller, am Küchen- oder Wohnzimmerisch entstehen könnte.*

*Denn wie wir alle wissen, nach Altenbeken ist vor Altenbeken und die nächste Ausstellung kommt gewiss und wir wollen ja nicht immer mit altem Kram aufwarten, sondern unsere Besucher auch mit der ein oder anderen Neuerung begeistern.*

*Sicherlich lassen die Sommermonate nicht derart viel Zeit für unser Hobby übrig, wie es im Winter der Fall ist. Da gilt es im Garten zu arbeiten, an Wohnung oder Haus zu werkeln, oder schlicht und ergreifend in den Urlaub zu fahren, und danach natürlich für spätere Ausgaben der Weiche Reiseberichte mit Eisenbahnfotos aus allen Herren Länder abzuliefern...*

*Und nicht zu vergessen, an unseren Güterwagen in Dieringhausen in zahlreichen Workshops tätig zu werden, aber davon wird zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten sein.*

*Und nun viel Spaß bei der Lektüre dieser Berichte und unserer Zeitschrift „Die Weiche“*

*Her-Z-lichst Euer*

*Dietmar Stäbler und Friedrich Scholta*





# BAUDOKUMENTATION

Planung und Bau einer

## BURGRUINE

## KLAMM

## WASSERFALL

## BRÜCKEN • GELÄNDE • etc.



### REICH BEBILDERTE SCHRITT - für - SCHRITT - ANLEITUNG

im Maßstab  
1:220 (Spur Z)  
auch für N (1:160)

Auch für den Anfänger  
gut verständlich



Über 320 Fotos auf über 100 Seiten



Falls Sie dieses eBook zum Kauf interessiert,  
schreiben Sie eine eMail an: [loktraktion@gmx.de](mailto:loktraktion@gmx.de)

## Creativ – Modellbau - Klingenhöfer



Segelboote (1:220)



Familie auf der Wippe (1:220)



Mann mit Gieskanne (1:220)



Ententeich Spur Z (1:220)



Mann repariert Dachrinne mit  
Gartenhausbausatz (1:220)



verschiedene Sportsboote (1:220)

[www.klingenhoefner.com](http://www.klingenhoefner.com)

**Creativ-Modellbau Klingenhöfer**  
Michael Klingenhöfer  
Körperstr.7  
50999 Köln  
Tel.:02336-872351  
Mobil:01577-4173268  
Email: [creativmodellbau@gmx.de](mailto:creativmodellbau@gmx.de)



# Kühlturm Sanders-Werke'

'Sanders-plants'Coolingtower Art.-Nr.701171 Maßstab1:220 (SpurweiteZ)

*Für das neue Jahr haben wir uns wieder einige besondere Überraschungen für unsere Z-Freunde einfallen lassen:  
Der erste Kühlturm für die kleinste Spur mit Dampfgenerator (optional wählbar).*



**Beschreibung** Mit diesem imposanten und weithin sichtbaren Kühlturm der 'Sanders-Werke' führen wird das Thema Werkanlagenbau weiter. Ein mächtiger, jedoch mit filigranen Komponenten aufwendig ausgestalteter Baukörper gibt Ihrem Diorama einen beeindruckenden schwerindustriellen Charakter.

Besonders mehrfach entlang von Bahnstrecken linear nebeneinander aufgestellt ergeben sich grandiose und sehr realitätsnahe Eindrücke. Als Krönung ist dieser Bausatz mit einem hochwertigen Seuthe-Dampferzeuger und einem 10ml Fläschchen Dampfdestillat ausgestattet.

**Bausatz aus hochwertigem, durchgefärbtem Hartkarton. Abmessungen: ca. 85×110 (Durchmesser unten×H in mm)**

## ARCHISTORIES

Dipl.-Ing. [FH] Arch. Frank Drees  
Davenstedter Str. 60  
30453 Hannover  
Fon: 05 11 - 26 01 41 53  
Fax: 03 22 - 26 44 67 07  
E-Mail: [shop@archistories.com](mailto:shop@archistories.com)



## Bastelaktion Bierdeckel



Dank Ihrer Unterstützung konnte ich, unterstützt von meinem Sohn Hendrik, im Rahmen des "Tags der Modelleisenbahn" am 10. Dezember 2017 während der Advents-Modellbahnausstellung in Zell (Mosel) eine Bastelaktion für Kinder anbieten. Jedes besuchende Kind, das basteln wollte, durfte hier kostenlos einen Bierdeckel gestalten. Hilfe und Unterstützung der Eltern war dabei durchaus gern gesehen.

Das Bastelangebot wurde sehr gut auf- und angenommen, es litt einzig unter der deutlich geringeren Besucherzahl (ggü. Vorjahren) als Folge des heftigen Wintereinbruchs am 2. Adventswochenende. Kinder wie Eltern bedankten sich bei uns und an die Sponsoren gerichtet und äußerten, solche Aktionen gern wieder zu besuchen. Es war ein überschaubares Projekt, dass kaum mehr als fünf Minuten je Bierdeckel erforderte, aber einige grundlegende Erkenntnisse der Teilnehmer förderte:

- Beim Basteln, auch im Modellbahnumfeld, ist kreativ stärker gefragt als der Einsatz größerer Geldbeträge.
- Modellbahn ist zeitgemäß und macht Spaß.



- Kreatives Basteln/Bauen spricht Jungen wie auch Mädchen an.
- Je nach Bastelmaterial ist die Auswahl des richtigen Klebstoffs wichtig.
- Untergesetzte Wannen/Schalen schonen das Umfeld (vor Klebeflecken und Reinigungsaktionen) und sparen Kosten (verschüttetes Material kann zurückgewonnen werden).
- Die Aktion gab Anregungen für Weihnachts- (z.B. Krippe mit Umfeld im Modellbahnmaßstab) und Osterbasteleien (Begrasen von Ostereiern als kreative Idee mit Effekt).

Die Aufgabe für die Kinder bestand darin, einen Bierdeckel zunächst mit braunem Tonpapier zu bekleben (Erdbodennachbildung). Anschließend durfte der Bierdeckel begrast werden, zur Wahl standen der elektrostatische Begraser "Grasmaster 2.0" von Noch oder die klassische und preisgünstige Streugrasdose (ebenfalls von Noch) sowie verschiedene Grasfaserfarben. Fast alle Teilnehmer entschieden sich, das batteriebetriebene Gerät auszuprobieren. Auch Erwachsene ließen sich das elektrostatische Begrasen erklären und fragten, ob sie das Gerät mal ausprobieren dürften. So hat mein Sohn es sowohl vorgeführt als auch erläutert und ausprobieren lassen.



Nach dem Antrocknen des Grasleims durften die Kinder gemäß ihrer Wünsche den Bierdeckel noch weiter verfeinern. Dafür standen verschiedene Bäume, Bodendecker (grüner Flock) und

Farne (Lasercut-Pflanzennachbildungen) zur Auswahl. Manches Kind kam auch mit einem Automodell zurück, um weitere Accessoires auf seinem Stück unterzubringen.

Die Trockenzeiten durften sich die Kinder mit Eisenbahnspielen vertreiben. Dafür stand ein Gleisoval, das um ein professionelles Diorama herführte, mit einem japanischen Shinkansenzug von Rokuhan bereit



Da gab es auch so manche Krokodilsträße, wenn die Eltern weitergehen wollten.

Wegen des Erfolgs plane ich, die Aktion in ähnlicher Weise auf anderen Veranstaltungen zu wiederholen. Besonders bewährt hat sich auch die Ansprache gleichaltriger oder jüngerer Kinder durch meinen Sohn, was Hemmschwellen deutlich senkte. Im Trainini 12/2017 ist ein Bericht über verschiedene Aktionen am Tag der Modelleisenbahn, der auch diese Aktion aufgreift. Laden Sie sich gern ein Belegexemplar von unseren Seiten. Wie gewünscht, erhalten Sie einige Fotos der Aktion, die ich fertigen konnte, als mein Sohn die Betreuung wahrnahm.

Auf Youtube hat Piero Sbiroli ("Spiri") ein selbstgedrehtes Video der Veranstaltung eingestellt. Die Aufnahmen entstanden überwiegend vor der Eröffnung, so dass die Anlagen gut zu sehen sind. Auch die Vorbesprechung unserer Bastelaktion im Sinne eines "Durchspielens" ist etwa in Minute 18 zu sehen: [https://www.youtube.com/watch?v=L\\_KQUE4XLyK](https://www.youtube.com/watch?v=L_KQUE4XLyK)

Unterstützt wurde die Trainini-Aktion "Bierdeckel basteln" von folgenden Firmen und Vereinen (in alphabetischer Reihenfolge):

Conrad Electronic, Noch, Uhu, Stammtisch Untereschbach e.V., 1zu220-Shop

Ich danke Ihnen herzlich auch im Namen der Kinder dafür.

Holger Späing  
Chefredakteur / Herausgeber  
Trainini®

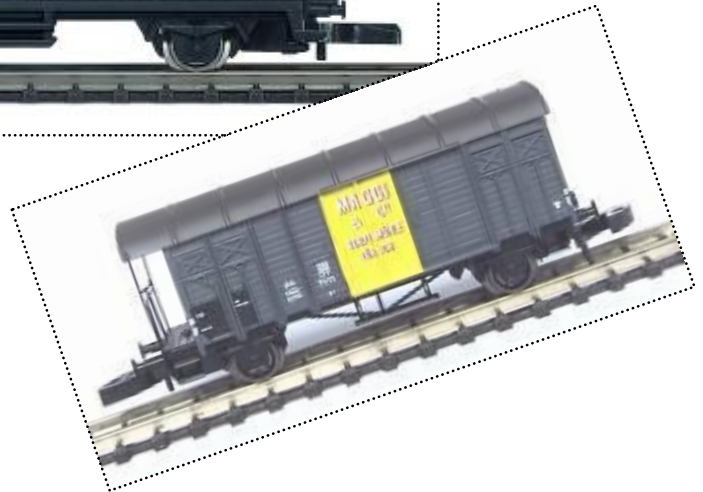
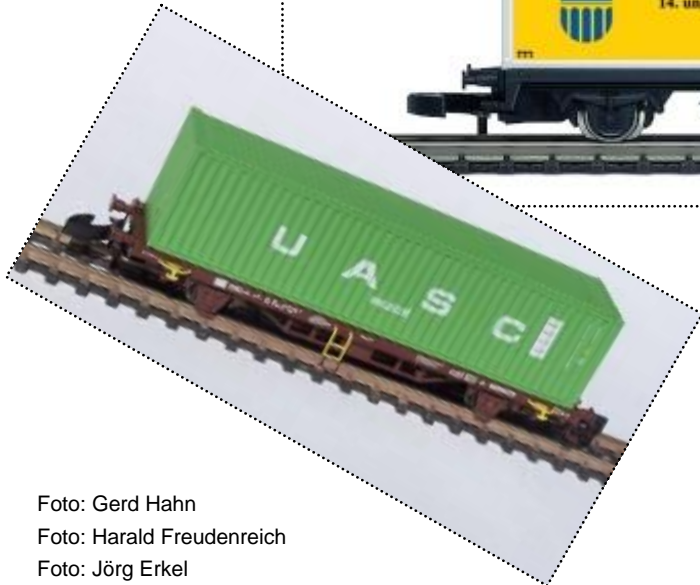
Praxismagazin für Spurweite Z kostenlos unter <http://www.trainini.de>

Die Z - Freunde International e.V. veranstalten am 14. und 15. April 2018  
das 7. Internationale Spur - Z - Weekend in Altenbeken

# v Sonderwagen zur Ausstellung in Altenbeken



Seite 2  
linke Seite  
left side



- Foto: Gerd Hahn
- Foto: Harald Freudenreich
- Foto: Jörg Erkel
- Foto: Jens Wimmel
- Foto: Axel Hempelmann



## Eine neues Produkt entsteht: Absetzmulden



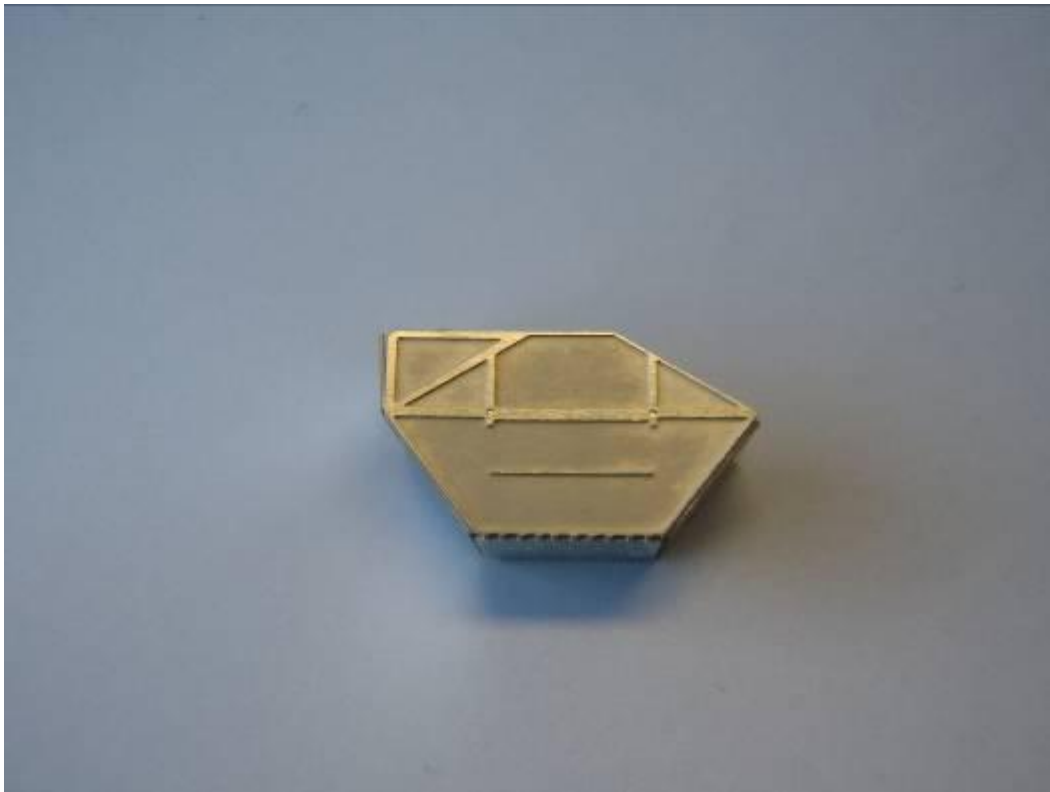
Verschiedene Typen Absetzmulden

Wie so oft sind es die kleinen Zufälle, die dann ein Ergebnis hervorbringen: An einem Sonntag gingen wir mal wieder durch unsere Siedlung, einfach um zu sehen, was es so alles Neues gibt. Am Ende der Straße wurde ein neues Fertighaus erstellt, und davor stand ganz prächtig eine Absetzmulde für die ganzen Verpackungstoffe...

Gibt es sowas in Z schon? Klar, aber aus Plastik mit relativ großen Wandstärken, sieht nicht wirklich filigran aus. Also ab nach Hause und Fotoapparat, Block, Stift und Meterstab holen. Und wieder zum Container und das Teil sauber vermessen, denn Genauigkeit muss sein. Nach den ersten Handskizzen folgte die Zeichnung im Grafikprogramm, aus der später die Zeichnung für die Herstellung resultieren sollte.

Wenn man erst mal so ein Teil im Fokus hat, erkennt man an jeder Ecke eine Absetzmulde, einfach schrecklich, denn es gibt ganz viele verschiedene Mulden, nicht nur Varianten mit oder ohne Deckel. Nein, verschiedene Größen, verschiedene Bauarten und natürlich hat jeder Entsorger seine eigene Hausfarbe und seine eigene Beschriftung..... Und dann gibt es ja da auch noch eine DIN 30720 Teil 1, in der die technischen Bedingungen für solche Mulden beschrieben sind.

Ich habe mich auf die 10 m<sup>3</sup> Variante festgelegt, mit Abdeckung und ohne Abdeckung. Dazu noch eine offene, asymmetrische 10m<sup>3</sup> Variante, wird gewöhnlich für Bauschutt verwendet.



Mit all diesen Überlegungen und Entscheidungen konnte ich mich an die Feinzeichnung des „Nützlings“ machen. Nützling was ist das? Doch ganz von vorne: Einige Sätze zur „Ätztechnik“:

Ein Metallblech wird beidseitig mit einem Fotolack beschichtet, auf die Fotoschicht wird eine Folie mit den zu ätzenden Teilen plan aufgelegt und mit einer (besonderen) Lichtquelle belichtet. Nach der Belichtung wird die ganze Metallplatte entwickelt. Und siehe da, alle Stellen, die Licht abbekommen haben, sind mit dem Fotolack, auch Fotoresist genannt, beschichtet. Alle anderen Stellen sind metallisch blank geblieben. Und die Rückseite? Auf der Rückseite geschieht genau das gleiche. Es werden also zwei Filme genau passgleich mittels Passkreuzen so verklebt, dass eine richtige Folientasche entsteht. So kann das gleiche Teil zwei verschiedene Ätzungen bekommen, was das Ganze dreidimensional erscheinen lässt. Die gleiche Methode wird übrigens auch bei Elektronikplatinen angewandt.

Nach dem Belichten und Entwickeln wird die Platine in ein Ätzbad mit Säure befördert. Damit das Ergebnis industriell perfekt wird habe ich mich entschieden, das in einer Profi-Ätzerei im Sprühverfahren machen zu lassen. Durch die genaue Kontrolle des Ätzmittels (Säure) und des sehr feinen Sprühstrahls sind die Wandstärken der Ätzlinge gleichbleibend stark und sehr sauber in ihrer Struktur.

Kommen wir wieder auf die „Nützlinge“ zurück: Alle Teile, die wir für ein Projekt brauchen, müssen ja zuerst gezeichnet und dann auf dem Film so positioniert werden, dass wir möglichst wenig Metall wegätzen müssen, denn das kostet vermeidbar viel Geld. Also werden die Teile im Grafikprogramm solange hin und her geschoben, bis die Zwischenräume möglichst klein sind. Dann kommt um alle Teile ein stabiler Rahmen. Würden wir dieses Gebilde nun in ein Ätzbad geben, ohhhh alle Teile wären weg. Sie würden einfach in die Säure fallen und würden sich auflösen, übrig bliebe ein leerer Rahmen. Um das zu vermeiden müssen alle Ätzlinge im Hilfsrahmen und dann letztendlich im Gesamtrahmen mittels kleiner Stege verbunden werden.

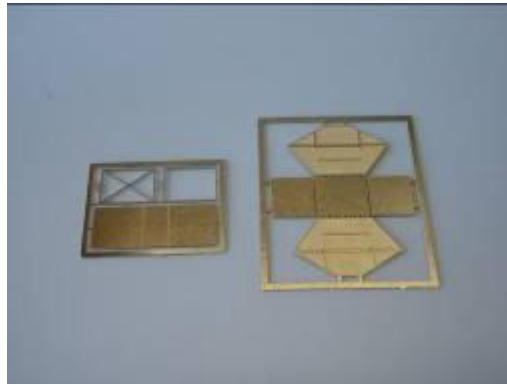


Bild 1 zeigt uns so einen Hilfsrahmen mit einem Ätzling und den Verbindungsstegen. An diesen wird dann später der Nützling ausgeknipst und liegt als Rohteil auf unserem Werkstisch. Sorry liebe Leser, dieser kleine Ausflug in die Technik des Ätzteile-Herstellens erschien mir für das Verständnis der ganzen komplexen Technik sinnvoll.

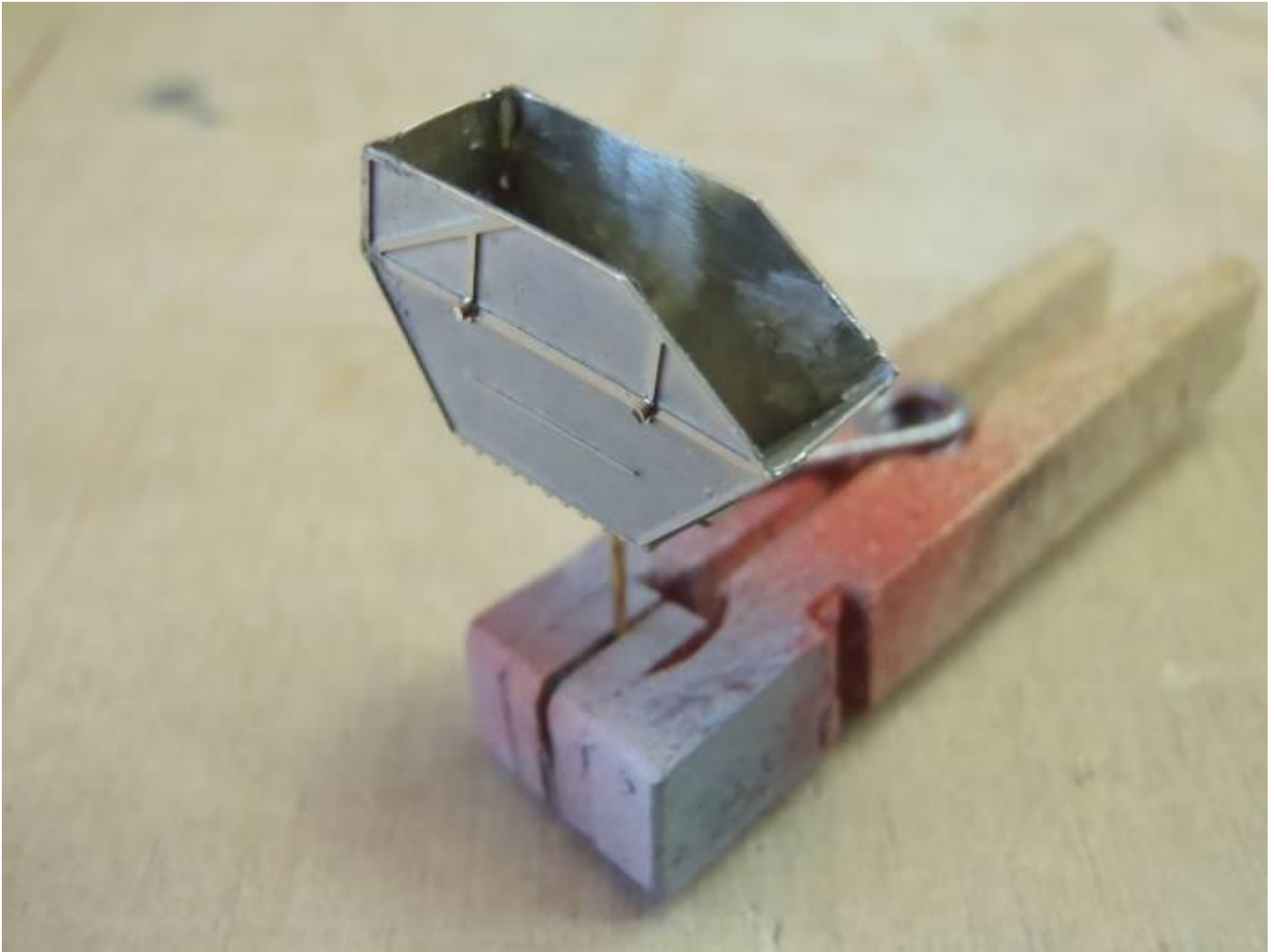
Schon zu Beginn der Konstruktion verwende ich viele Gedanken an das Layout des Nützlings. Oft wird ein Teil als Abwicklung des finalen Körpers gezeichnet, so kann ich später an den Faltkanten sauber löten. Die Löt Nähte werden alle sauber verputzt, damit schöne Kanten entstehen. Beim Löten scheiden sich etwas die Geister: Lötöl ja, oder nein? Ich habe all meine Modelle aus einer gut mit handelsüblichem Lot lötbaren Metalllegierung gefertigt. Daher ist kein Lötöl (säurehaltiges Flußmittel) notwendig. Darüber hinaus ist die Reinigung des fertigen Modells etwas einfacher, in der Regel reicht Isopropanol (Industriealkohol) aus.

Da ich ja fast immer Kleinserien anfertige, habe ich mir für die einzelnen Modelle Biege- und Formlehren gebaut. So werden die Modelle immer weitgehend gleich, winkelig und stabil. Die notwendige Zeit zur Fertigung der Lehren ist eine gute Investition.



Nun wird es langsam ernst: Die Teile werden für die Lackierung vorbereitet. Nach nochmaligem Reinigen mit Alkohol kommen die Teile auf den Lackierbock (...Böckchen).





Ich verwende eine Standardpalette Farben, allesamt Kunstharz seidenmatt. Nachdem der Kompressor den Arbeitsdruck aufgebaut hat, bekommt die Airbrushpistole zunächst eine Grundierfarbe, welche auf dem Modell schnell trocknet. Nach 30 Minuten kommt der erste Decklack darauf.

Nun kommen alle Teile auf die Heizung, es ist Geduld angesagt, da die Kunstharzfarben für das Luftbürstel stark verdünnt sind und dadurch eine verlängerte Trockenzeit haben.

Nach dem Trocknen fehlen nur noch die Decals. Das können allgemeine (rot-weiße Sicherheitsbalken) oder kundenspezifische Beschriftungen sein. Die Decals sind professionell hergestellt in UV-Drucktechnik, diese Schriften sind bis 0,7 mm Höhe lupenlesbar!

Ausgenommen Titelbild alle Bilder von Heinz O Schramm, Titelbild von Audiofox

27.3.2018 Heinz O. Schramm, HOS-Modellbahntechnik

**IMS**

Modellbau Manufaktur

Eine Marke von

**Kreativ – innovativ**F.-J. Hütter · Dresdener Str. 3 · D-35274 KirchhainDresdener Straße 3  
D-35274 Kirchhain

Tel: (0049-6422) 92136

Fax: 0049-6422)92137

Steuer-Nr.: 03182930454

FA Marburg

USt-IdNr.:DE235997467

**Ab 2018 wieder Z-Produkte von der Marke IMS erhältlich.**

In den letzten Jahren ist der Produktumfang der IMS-Modell-Leuchten auf mehr als 150 Modelle in den Spurweiten 0,I und II angewachsen. In dieser Zeit wurden die Produktionsmethoden immer weiter verfeinert. Jetzt reifte die Idee, auch in Spur Z Leuchten zu entwickeln. Die ersten 3 Leuchten (s. Abbildungen) sind lieferbar. Jede dieser Leuchten kann mit einem Ausleger oder 2 Auslegern bestellt werden. Die Lampenköpfe sind auch als Wandleuchten erhältlich. Somit sind ab sofort 8 Leuchten im Sortimentsumfang. Dieser wird rasch anwachsen. Für dieses Jahr sind noch mindesten 10 weitere Modelle geplant.

Der Kunde bestimmt bei jeder Lampe die Höhe, den Mastdurchmesser, die Farbe und die Betriebsspannung. Auf diese Weise erhält jeder Kunde eine nach seinen Anforderungen maßgeschneiderte Leuchte. Die Leuchten sind alle in Deutschland in Handarbeit hergestellt. Weiterhin haben die Kunden auch die Möglichkeit, Leuchten nach Wunsch herstellen zu lassen. Dies jedoch nur soweit kein Formenbau notwendig ist. Die einzelnen Teile einer Lampe sind gedreht oder gedrückt und bestehen aus Messing oder Kupfer. Ebenso sind Holzmastleuchten aus echtem Holz im Angebot. Hier ist allerdings der kleinst mögliche Mastdurchmesser auf minimal 2 mm begrenzt.

Preise GA-Kassel: einarmig 21,50 €, zweiarmig 29,50 €  
Wandleuchte: 18,50 €

BW-Leuchte: einarmig 21,50 €, zweiarmig 29,50 €  
Wandleuchte: 18,50 €

Holzmastleuchte: einarmig 23,50 €, zweiarmig 31,50 €



## Hafen Diorama **Marienfeld**

Plan und Zeichnung D.Kuhlmann



Hier möchte ich euch mein kleiner Hafen Projekt vorstellen.

Die kleine Anlage wird Platz finden auf einem Holzkörper von Casani  
In der Größe 80cm x 40 cm wobei der sichtbare Bereich nur ca. 40 cm betragen wird.

### **Baubeginn Januar 2018**

Nachdem alle Märklin Gleis geliefert wurden, und ich den Holzzuschnitt bei meinem Schreiner abholen konnte viel auch der Startschuss.

Alle Gleise wurden provisorisch ausgelegt und passen wunderbar auf das Brett



Also konnte ich das zweite Brett für das spätere Wasser aufleimen und alles mit Kork verkleben.  
Anschließend wurden die Gleise Fest montiert und die Kabel angelötet.  
Die ersten Probefahrten konnten ohne Probleme durchgeführt werden





Im weiteren Schritt war der Kasten an der Reihe. Alle Teile wurden nun angelegt und leicht befestigt, so konnte ich prüfen ob alles passt. Nachdem sicher gestellt wurde das das Holz für den Kasten passt, konnte die Arbeit weiter gehen. Ich habe nun alle Kabel nach unten geführt und anschließend wurde wieder Probefahrten mit verschiedenen Loks und Wagen getestet.



Alles läuft reibungslos und macht jetzt schon viel Spaß. Drei Tage lang wurde nur getestet und mein Fuhrpark freute sich. Nun waren die Vorbereitungen für das Wasser dran. Die Kaimauer von Artitek wurde farblich angepasst und eingesetzt. Die beiden Gebäude für das Diorama hatte ich auch schon zusammgebaut für die Probestellung.



Mittlerweile ist schon wieder Februar 😊 Das ganze Diorama nimmt jetzt langsam Form an, und man kann erkennen wo die Reise hingehen soll. Die erste Farbe für das Meer wurde bereits aufgetragen und die späteren Dünen wurden mit Holzspachtel geformt. Nun ging es darum die Gleise zu Altern und zu Schottern. Ich verwende hierfür Farben und Schotter von der Fa. Koemo, die ich schon auf anderen Projekten von mir testen konnte. Nachdem Schottern musste wieder ausgiebig Fahrttests gemacht werden.



Nach den Probefahrten mussten ein paar kleine Ausbesserung arbeiten gemacht werden, die aber nicht der Rede wert sind.

Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen vor den ich die größte Angst hatte (WASSER) Hier werde ich nun das erste Mal die Wasser Technik von Dirk Kuhlmann ausprobieren. Den Farbauftrag mit der Farbe Grün und Schwarz ist mir ja schon gut gelungen, und sieht schon ohne Bootsack gut aus. Also ran an die Arbeit, ich trage vorsichtig den Bootsack auf das vorbereitete Becken auf und verteile es mit dem Pinsel. Nachdem ich eine gute Schicht Lack im Becken hab und meine Schweißperlen abgetupft hatte war ich erleichtert. Alles soweit ganz gut und keine Komplikationen. Jetzt heist es auch für mich die zwei Tage wie vom D. Kuhlmann empfohlen abzuwarten bevor die zweite Schicht aufgetragen werden kann. Auch die zweite Schicht Bootsack ging wunderbar auf das Dio.



Wie der ein oder andere gesehen hat, hatte ich in der Zwischenzeit eine Änderung vorgenommen. Die sogenannte Zunge die ins Meer geht, habe ich inzwischen mit einen von mir gebauten Steg ausgetauscht. Ich habe in der Wartezeit die Bausätze gealtert und farblich angepasst. Die ersten Arbeiten in der Vegetation wurden auch schon gemacht. Im nächsten Schritt kamen die Dünen dran die ich mit feinen Sand bedeckt habe und anschließend mit Leim verewigt habe. Ich bin bis jetzt sehr zufrieden mit dem was da vor mir steht, und freue mich auf die weiteren Arbeiten. Das Diorama soll ja eigentlich meine Neue Ausstellungsanlage für 2019 werden, aber bei diesem Tempo wird das Dio schneller fertig als geplant 😊



Jetzt ist es so weit gekommen das die ersten Details gesetzt werden können, und genau das macht später eine Anlage aus. Ob das DIO später Lebendig wirkt und Stimmung ausstrahlt hängt nun jetzt von den weiteren Schritten ab. Hier möchte ich noch mal D. Kuhlmann ins Spiel bringen, und mich bedanken. Denn er war es der mich dazu ermutigt hat dieses Projekt anzugehen. Wie die meisten ja wissen habe ich das Diorama Catharinen Tief von ihn, und habe hiermit eine wunderbare Vorlage auf der ich immer wieder zugreifen kann.

Als nächster Schritt war die Hafeneinfahrt etwas Realistischer zu Gestalten ,und dafür mussten Links und rechte in der Hafeneinfahrt Dalben mit den Signalfarben aufgestellt werden.



Hiermit möchte ich nun mein Bericht beenden, und das Diorama in alle Ruhe und Verschwiegenheit zu ende bauen 😊 Ein Finales Foto vom Fertigen Dio werde ich gerne hier wenn erwünscht einstellen. Ich hoffe ich konnte euch etwas Animieren und wünsche euch viel Spaß bei euren Projekten.



LG Dimo



**„ Die Weiche “  
Olperstr. 52  
51491 Overath**

Herausgeber und verantwortlicher für den redaktionellen Teil: Dietmar Stäbler,  
Rüdiger Adolf, Friedrich Scholta, Wolfgang Becker.

Druck: Friedrich Scholta

Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie  
Übersetzungen und Verbreitungen – nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Es wird keine Haftung für Manuskripte und Abbildungen übernommen.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

**Museumswagen 2018**



Foto: Heinz Brändle



Ausgabe: Dezember 2018